

## **Sofortinformation von der 5. Landesvorstandssitzung am 15. August 2017**

Nach erfolgter Protokollkontrolle schloss sich ein Bericht zur Sommerklausur der Landtagsfraktion, welche vom 14. bis zum 15. August 2017 in Wörlitz stattfand, an. Die teilnehmenden Landesvorstandsmitglieder berichteten über den Ablauf und die inhaltlichen Schwerpunkte der Klausur. Durch die AG Demokratie der Landtagsfraktion wurden sowohl ein Volksabstimmungsgesetz als auch verschiedene Gesetzesänderungen zur Kommunalverfassung des Landes Sachsen-Anhalt vorbereitet und in der Klausur diskutiert. Im Hinblick auf die Kommunalwahl 2019 sind die geplanten Änderungen zum Kommunalverfassungsgesetz (KVG) für die Partei von besonderer Bedeutung. Der Landesvorstand verständigte sich darauf, die Kommunalwahl 2019 zur gemeinsamen Klausur des Landesvorstandes und der Landtagsfraktion im Januar 2018 weiter intensiv zu thematisieren und vorzubereiten.

Im Anschluss berichtete Michael Waßmann über das Landesjugendtreffen „BUT IN SPACE“, welches vom 11. bis zum 13. August 2017 im KJH "Harz-Park" in Güntersberge stattfand und von den Teilnehmenden überaus positiv reflektiert wurde.

Nach einer kurzen Verständigung über die Schmierereien am Wahlkreisbüro von MdB Rosemarie Hein und MdL Matthias Höhn übergab der Landesvorstand das Wort an die Mitglieder der Kommission „Politische Bildung“. Anke Lohmann und Stephan Krull legten dar wie sie sich künftig eine organisierte, systematische und auch kritisch-emanzipierte Bildungsarbeit im Landesverband vorstellen. Die Darlegungen wurden vom Landesvorstand wohlwollend zur Kenntnis genommen. Die bisher geleistete, jahrzehntelange Arbeit von Friedrich Schütz in der Kommission „Politische Bildung“ wurde vom Landesvorstand thematisiert und gewürdigt. Die Landesgeschäftsführerin ist beauftragt in gebührender Form den Dank des Landesverbandes an den Genossen Schütz zu übermitteln.

Im Anschluss berichtete Stephan Krull aus der LAG Betrieb & Gewerkschaft. Auch diesen Bericht nahm der Landesvorstand wohlwollend zur Kenntnis und dankte Stephan ausdrücklich für seine geleistete Arbeit.

Im letzten Tagesordnungspunkt verständigte sich der Landesvorstand mehrheitlich darauf, den Offenen Brief des soziokulturellen Zentrums „Hasi“ in der Hafestraße 7 in 06108 Halle zu unterzeichnen. Der Landesvorstand positioniert sich damit für den Fortbestand des Zentrums „Hasi“ in Halle (Saale). Der Stadtverband Halle (Saale), welcher ebenso bereits seine Unterstützung signalisiert hat, wird über diese Entscheidung informiert.